

IPRI

AUSGABE WINTER 2010/2011, NR. 12

ISSN-NR. 1865-4762

JOURNAL



(Foto: Claudia Hautumm / pixelio.de)

THEMENSCHWERPUNKT

**Forschung im
Geschäftsfeld
„Ersatzteil-
Management“**

INHALT: Editorial 2 | Intern 2 | News 2 | Forschungsergebnisse und -projekte 3 | Neuer Kooperationspartner 3 | Forschung im Geschäftsfeld „Ersatzteil-Management“ 4–5 | Geschäftsfeld „Ersatzteil-Logistik“ 6 | IPRI-Reporting-Check-Up zur Vermeidung der häufigsten Reportingprobleme 7 | IPRI Auftragsstudien 7 | Impressum 8 |

EDITORIAL

Liebe Leser,

ich freue mich, Ihnen die Winterausgabe unseres IPRI-Journals präsentieren zu können. Wir blicken zurück auf ein spannendes Jahr 2010.

Diese Ausgabe widmet sich dem Geschäftsfeld „Ersatzteil-Management“, welches wir bereits seit mehreren Jahren erforschen. Einen Überblick über dieses Thema und die Darstellung unserer aktuellen Tätigkeiten finden Sie in der Heftmitte.

Neben dieser Zusammenstellung wollen wir Ihnen das Thema auch aus der Perspektive von Logistikdienstleistern näher bringen. Für diese Branche bietet das Ersatzteil-Management die Möglichkeit, neue Wertschöpfungspotenziale zu erschließen. Interessierte Unternehmen möchte ich darauf hinweisen, dass eine Teilnahme an unseren Forschungsprojekten in diesem Bereich noch möglich ist. Sprechen Sie uns dazu gerne an.

Weiterhin haben wir 2010 unsere Weiterbildungsreihe erfolgreich gestartet. Mit Inhalten und Erfahrungen aus unseren Forschungs- und Transferprojekten richten wir uns vor allem an kleine und mittlere Unternehmen. Wir werden unser Angebot stetig erweitern und freuen uns auf Ihre Teilnahme. Auf unserer Internetseite finden Sie alle aktuellen Themen und Termine!



Des weiteren freue ich mich, ab Januar 2011 Herrn Andreas Aschenbrücker als neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter am IPRI willkommen zu heißen. Während seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre und Sportwissenschaften absolvierte Herr Aschenbrücker mehrere Praktika im Bereich Controlling und Netzwerkmanagement.

Abschließend möchte ich Sie auf ein interessantes Angebot im Bereich des Management Reportings hinweisen, welches wir für Sie zusammengestellt haben. Dieses finden Sie auf der letzten Heftseite.

In den kommenden Monaten freue ich mich weiter auf eine spannende Zusammenarbeit mit Ihnen und möchte Sie ermuntern, uns bezüglich unserer Forschungs- und Transferprojekte anzusprechen.

Ihr

Péter Horváth

INHALT

Editorial	2
Intern	2
News	2
Forschungsergebnisse und -projekte	3
Neuer Kooperationspartner	3
Forschung im Geschäftsfeld "Ersatzteil-Management"	4-5
Geschäftsfeld "Ersatzteil-Logistik"	6
IPRI-Reporting-Check-Up zur Vermeidung der häufigsten Reportingprobleme	7
IPRI Auftragsstudien	7
Impressum	8

INTERN

IPRI-WEITERBILDUNGSREIHE GESTARTET

Mit den Themen „Kundenorientierte Kalkulation industrieller Dienstleistungen“ und „Schutz vor Produktpiraterie“ startete die IPRI-Seminarreihe. Diese soll das Wissen und die gewonnenen Erfahrungen aus den mit Praxispartnern durchgeführten Forschungsprojekten einer möglichst großen Anzahl an Unternehmen zugänglich machen. Die nächsten IPRI-Seminare finden am 26. Januar zum Thema „Schutz vor Produktpiraterie“ und am 10. Februar und 10. März zum Thema „Ersatzteil-Management“ statt. Eine Übersicht über die Seminarinhalte finden Sie auf unserer Internetseite. Für Fragen steht Ihnen Herr Dr. Seiter gerne zur Verfügung (0711 / 6203268-8874 oder per E-Mail an mseiter@ipri-institute.com).

NEWS

DFG-ANTRAGSBERECHTIGUNG FÜR IPRI-WISSENSCHAFTLER

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat bestätigt, dass die Wissenschaftler des IPRI antragsberechtigt sind und Förderanträge bei der DFG stellen können. Die DFG dient der Wissenschaft in allen ihren Zweigen durch die finanzielle Unterstützung von Forschungsaufgaben und durch die Förderung der Zusammenarbeit unter Wissenschaftlern. Ihre Mitglieder sind forschungsintensive Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Verbände sowie die Akademien der Wissenschaften. Die Antragsberechtigung ermöglicht auch IPRI-Wissenschaftlern, sich um eine DFG-Förderung zu bewerben.

VORSCHAU: 12. WORKSHOP ZUM THEMA „WORKING CAPITAL MANAGEMENT“

Am 5. April 2011 ab 16.00 Uhr findet am IPRI in Stuttgart der 12. IPRI-Fachworkshop zum Thema „Working Capital Management in kleinen und mittleren Unternehmen umsetzen“ statt. Herr Professor Horváth wird den aktuellen Stand der Forschung zu diesem Thema vorstellen. Daran anschließend werden verschiedene Lösungsmöglichkeiten aus der Unternehmenspraxis im Rahmen von Vorträgen dargestellt. Die Veranstaltung wird durch die Präsentation eines IT-Tools zum Bestandsmanagement abgerundet. Die Teilnahmegebühr beträgt 150 Euro. Für Fragen und für die Anmeldung steht Ihnen Herr Berlin zur Verfügung (0711 / 6203268-88771 oder per E-Mail an veranstaltungen@ipri-institute.com).

FORSCHUNGSERGEBNISSE UND -PROJEKTE

CONTROLLINGFORSCHUNG IM THEMENFELD „WANDLUNGSFÄHIGKEIT“

Die meisten Unternehmen agieren heute in einem turbulenten Umfeld. Bezeichnend dafür ist eine hohe Dynamik und Komplexität, sowie die schlechte Planbarkeit der Veränderungen in den Märkten. Die schnellen und sprunghaften Entwicklungen von Technologien, innerhalb des Wettbewerbsumfeldes, der Produktstrukturen und der Kundennachfrage sind Beispiele hierfür. In einem turbulenten Umfeld ist es notwendig, die ständig wachsenden Änderungsanforderungen zu antizipieren und das Unternehmen auf Veränderungen einzustellen. An dieser Stelle setzt das Prinzip der Wandlungsfähigkeit an: Ein Unternehmen gilt dann als wandlungsfähig, wenn die Strukturen der Organisation und der Ressourcen permanent an sich verändernde Bedingungen angepasst werden.

Innerhalb des Themenfeldes Wandlungsfähigkeit werden am IPRI derzeit zwei Projekte bearbeitet. In dem Verbundprojekt „Vertumnus“ wird Wandlungsfähigkeit von Wertschöpfungsnetzen untersucht. Hierzu forscht das IPRI gemeinsam mit den Verbundpartnern an der Früherkennung, Messung und Bewertung von Wandel sowie Gestaltungsprinzipien zur Adaption in einem industriellen Wertschöpfungsnetz. Ein weiterer Schwerpunkt ist die

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

BETREUT VOM



PTKA
Projektträger Karlsruhe
im Karlsruher Institut für Technologie

Bestimmung des idealen Grades an Wandlungsfähigkeit aus ökonomischer Sicht.

Im Rahmen des Verbundprojekts „WPSlive“ wird ein sozio-technisches Hochleistungsproduktionsystem auf Basis des bewährten Prinzips der getakteten Fließfertigung entwickelt. Das Besondere liegt in der Erweiterung der getakteten Fließfertigung um Wandlungsfähigkeit für variantenreiche und kundenspezifische Produkte sowie der Ausdehnung des Konzeptes auf die gesamte Prozesskette der Kundenauftragsabwicklung.

Bei Interesse an dem Forschungsschwerpunkt Wandlungsfähigkeit wenden Sie sich für WPSlive bitte an Herrn Gille (0711/ 6203268-8876

oder per E-Mail an cgille@ipri-institute.com) oder für Vertumnus an Herrn Meyer-Schwickerath (0711/ 6203268-88773 oder per E-Mail an bmeyerschwickerath@ipri-institute.com).

Diese Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmenkonzept „Forschung für die Produktion von morgen“ gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.

INTERNATIONALER AUSTAUSCH ZU IPRI-FORSCHUNGSERGEBNISSEN UND -PROJEKTEN

Auch in der zweiten Jahreshälfte konnten die Wissenschaftler des IPRI erneut ihre Forschungsergebnisse und -projekte innerhalb eines internationalen Expertenkreises diskutieren.

Auf der 7th Conference on New Directions in Management Accounting, welche vom 15.–17. Dezember in Brüssel stattfand, präsentierten Herr Gamm und Herr Isensee ihre Forschungsergebnisse unter dem Titel “The Role of Performance Measurement in Implementing Strategic Initiatives: The Example of Corporate Health and Safety”.

Herr Dr. Seiter und Herr Schwab stellten zusammen mit Forschern der Universität Münster ihre Forschungsergebnisse in einem Beitrag mit dem Titel “Management Accounting and Service Pricing – An Empirical Study on the Effect of the Ability to Quantify Customer Value on Organisational Performance” auf der International RESER Conference vor. Die von der European Association for Research on Services ausgerichtete Konferenz fand vom 30. September bis 2. Oktober in Göteborg, Schweden, statt.

Herr Berlin diskutierte die aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätze des Projektes Green Logistics Target Costing mit Wissenschaftlern im Rahmen der Veranstaltung CSEAR International Congress on Social and Environmental Accounting Research/EMAN Conference on Environmental and Sustainability Management Accounting. Diese fand vom 1.–3. September an der University of St. Andrews in Schottland statt.

Für weitere Fragen zu den Konferenzbeiträgen steht Ihnen Herr Dr. Seiter zur Verfügung (0711 / 6203268-8874 oder per E-Mail an mseiter@ipri-institute.com).

NEUER KOOPERATIONSPARTNER



Dr.-Ing. Frank Roland
CMT-Geschäftsführer

CENTER OF MARITIME TECHNOLOGIES E.V.

Das Center of Maritime Technologies e.V. (CMT) ist ein gemeinnütziger Verein, der im Juni 2003 auf Initiative der maritimen Wirtschaft und Wissenschaft als Nachfolgeorganisation des Forschungszentrums des Deutschen Schiffbaus e.V.

(FDS) gegründet wurde. Über 80 Mitglieder aus den Bereichen der Werften, der Zulieferindustrie, der Schifffahrt sowie der Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind im CMT aktiv. Das Ziel des Vereins ist die Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation im maritimen Bereich durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen maritimen Akteuren und Sektoren, Initiierung von Projekten sowie Unterstützung bei der Beantragung und Durchführung von Forschungsprojekten in regionalen, nationalen und europäischen Programmen.



Das CMT vertritt die maritime Branche im Rahmen der industriellen Gemeinschaftsforschung (AiF) sowie in diversen FuE-Koordinierungsgremien der EU (z.B. Technologieplattform WATERBORNE). Neben diesen Aufgaben als Verein führt das CMT als anerkanntes Forschungszentrum eigene FuE-Projekte in den Bereichen Produktionstechnologie (Planung, Simulation, Logistik, Fügetechnik), Schiffskonzepte und Leichtbau, Energie- und Life Cycle Management und Engineering Plattformen durch.

IPRI plant derzeit verschiedene betriebswirtschaftlich-orientierte Forschungsvorhaben im Bereich der maritimen Industrie.

FORSCHUNG IM GESCHÄFTSFELD „ERSATZTEIL-MANAGEMENT“

Foto: S. Hofschläger / pixelio.de

GROSSE CHANCEN IM ERSATZTEILGESCHÄFT

Der Bereich Ersatzteil-Management bietet für Zulieferer, Primärprodukthersteller und Logistikdienstleister bereits heute potenzielle Zusatzeinkünfte und die Möglichkeit, das eigene Leistungsangebot zu verbreitern.

Verglichen mit Primärprodukten lassen sich mit Ersatzteilen häufig höhere Gewinnmargen erzielen. Kombiniert mit Service-Dienstleistungen, kann dieser Bereich darüber hinaus als zusätzliches Geschäftsfeld aufgebaut werden. Dieses kann den Umsatz auch in Zeiten eines rückläufigen Primärproduktabsatzes absichern.

INDIVIDUELLE STEUERUNGSKONZEPTE FÜR VERSCHIEDENE AKTEURE NOTWENDIG

Für jeden Akteur im Bereich Ersatzteil-Management existieren unterschiedliche Chancen und Risiken, welche einen Bedarf an individuellen Steuerungskonzepten begründen. Diese stellen eine Gestaltung effektiver und effizienter After-Sales Services über die gesamte Versorgungszeit sicher und unterstützen die Realisierung der bestehenden Potenziale. Die Grundlage für die Gestaltung dieser Steuerungskonzepte ist die Beantwortung von Fragen, die sich jeder Akteur stellen muss: Primärprodukthersteller müssen entscheiden, wie lange sie welchen Servicelevel anbieten wollen und ab wann eine Überleitung zu Nachfolgeprodukten sinnvoll ist. Für Logistikdienstleister stellt sich die Frage, bei welchen Prozessen sie ihre Kunden in der Ersatzteil-Versorgung unterstützen können und wie sie dieses Geschäftsfeld profitabel aufbauen können.

Bezüglich der effektiven und effizienten Ausgestaltung der Prozesse des Ersatzteil-Managements, müssen Unternehmen eine Vielzahl von Entscheidungen treffen:

- Welche Prozesse im Ersatzteil-Management sollten im eigenen Unternehmen verbleiben und welche können (sofort oder später) fremd vergeben werden?
- Wie können einzelne Servicephasen unterschieden werden und nach welcher Zeit ist eine Neuplanung angemessen bzw. erforderlich?
- Welcher Servicelevel sollte in welcher Phase der Ersatzteil-Versorgung angeboten werden und wo können Möglichkeiten zur Kostenreduzierung genutzt werden?
- Für welche Ersatzteile muss eine Bevorratung erfolgen und welche Verfahren sind für die Bestimmung der Bevorratungsmenge dieser spezifischen Teile anzuwenden?
- Wo gibt es Potenziale, durch den Einsatz von Standard- bzw. Gleichteilen, die Bevorratungsmengen zu reduzieren?





Foto: Sevencluster / pixelio.de

IPRI-FORSCHUNGSPROJEKTE IM ERSATZTEIL-MANAGEMENT

IPRI erarbeitet derzeit in mehreren Forschungsprojekten Konzepte zur Steuerung des Ersatzteil-Managements von Komponentenherstellern, produzierenden Unternehmen und Logistikdienstleistern. Wie in der Abbildung dargestellt, decken die einzelnen Projekte unterschiedliche Bereiche innerhalb des Akteurs-Prozess-Portfolios ab.



GEREGELTE ERSATZTEIL-BEDARFSDECKUNGS-STRATEGIEN (GET)

Im bereits abgeschlossenen Forschungsprojekt GET wurde eine Methode zur Auswahl und Anpassung von Ersatzteil-Bedarfsdeckungs-Strategien für PrimärproduktHersteller entwickelt. Der Fokus lag auf Vor- und Nachteilen der zahlreichen verfügbaren Ersatzteil-Bedarfsdeckungs-Strategien. Die Methode wurde gemeinsam mit dem Forschungspartner IPH - Institut für Integrierte Produktion Hannover gGmbH und mehreren Unternehmen entwickelt. Die verfügbaren Strategien, deren Leistungsprofile sowie mögliche Kombinationen und deren Vor- und Nachteile wurden im IPRI-Research Paper Nr. 28 veröffentlicht. Dies kann über die IPRI-Homepage kostenfrei bezogen werden.

LeAnServ

DYNAMISCHE SERVICELEVEL ZUR ERGEBNIS-OPTIMIERUNG (LEANSERV)

Im Forschungsprojekt LeAnServ wird eine Methode zur produktlebenszyklusorientierten Festlegung und Anpassung des logistischen Servicelevels in der Ersatzteil-Versorgung entwickelt. Bislang wurden für die Ersatzteil-Versorgung häufig feste Servicelevel angeboten. Dabei wird nicht berücksichtigt, dass sich sowohl die Kundenerwartungen als auch die Gestaltungsmöglichkeiten der Hersteller

über die Zeit ändern. Wie diese Änderungen genutzt und das wirtschaftliche Ergebnis des After-Sales-Bereichs gezielt gesteigert werden kann, ist Gegenstand des Forschungsprojekts LeAnServ.



ERSATZTEILMANAGEMENT ALS ZUKUNFTSMARKT FÜR LOGISTIKDIENSTLEISTER (ET-LDL)

Im Forschungsprojekt ET-LDL wird untersucht, wie Logistikdienstleister ihren optimalen Wertschöpfungsgrad in der Ersatzteil-Versorgung bestimmen und umsetzen können. Ziel ist es, dieses Geschäftsfeld systematisch und profitabel aufbauen zu können. Ausgehend von den bisherigen Leistungen und bearbeiteten Branchen der Logistikdienstleister werden erfolgversprechende Transformationspfade bestimmt. Das Ziel ist die Erschließung zusätzlicher Wertschöpfungspotenziale in der Ersatzteil-Versorgung.

IHR ZUGANG ZU AKTUELLEN FORSCHUNGSERGEBNISSEN

Durch unsere Forschungsprojekte und die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern konnten wir bereits umfangreiche Erfahrungen im Bereich Ersatzteil-Management sammeln. Gerne geben wir unser Wissen und unsere Erfahrungen im Rahmen individueller Transferprojekte weiter und erarbeiten Lösungen für Ihr Ersatzteil-Management. Maßgeschneiderte Seminare bei Ihnen im Unternehmen, Schulungen in unserem Haus oder direkte Unterstützung bei Ihnen vor Ort ergänzen diese Möglichkeit. Für ein individuelles Angebot können Sie sich an Herrn Dr. Seiter (0711 / 6203268-8874 oder per E-Mail an mseiter@ipri-institute.com) wenden.

FÖRDERHINWEISE

GET

Das Forschungsprojekt GET wurde für die Laufzeit vom 01.08.2008 – 31.03.2010 von der Bundesvereinigung Logistik e.V. betreut und durch die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF) aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert.

LEANSERV

Das IGF-Vorhaben 16724 N/1 der Forschungsvereinigung Bundesvereinigung Logistik e.V. - BVL, Schlachte 31, 28195 Bremen wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

ET-LDL

Das IGF-Vorhaben 16562 N/1 der Forschungsvereinigung Gesellschaft für Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik e.V. - GVB, Wiesenweg 2, 93352 Rohr wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

BETREUT VON



Bundesvereinigung
Logistik



INTERVIEW

GESCHÄFTSFELD „ERSATZTEIL-LOGISTIK“



Ein Gespräch mit Herrn Wolpert, Geschäftsführer, und Herrn Bernhardt, Leiter Business Development, ZUFALL logistics group

Herr Wolpert, Herr Bernhardt, was verstehen Sie unter Ersatzteil-Logistik?

Unter Ersatzteil-Logistik verstehen wir logistische Dienstleistungen einerseits für Anwender zur Instandhaltung von Produktionsanlagen bzw. zur Vermeidung von Produktionsstillständen und andererseits für Hersteller oder Anbieter, die ihre Kunden kurzfristig mit Ersatzteilen für Primärprodukte versorgen. Beide stellen höchste Anforderungen an Zuverlässigkeit, Lieferzeit und Flexibilität.

Wie lange beschäftigen Sie sich bereits mit der Ersatzteil-Logistik?

Wir beschäftigen uns mit unterschiedlichen Aspekten der Ersatzteil-Logistik. Seit 1993 bieten wir als Gesellschafter von Night Star Express die Ersatzteil-Expresslieferung in der Nacht, u.a. speziell die Versorgung von Techni-

kerfahrzeugen, an. Seit 2000 übernehmen wir im Bereich des Automotive-Aftermarket umfangreiche Leistungen wie Lagerung, Konfektionierung, Kommissionierung, Etikettierung, Verpackung und spezielle Qualitätsprozesse.

Welche Risiken birgt die Zukunft der Ersatzteil-Logistik für Ihre Kunden?

Mit zunehmender Komplexität und Vernetzung von Produktionsanlagen werden mögliche Stillstandskosten für Hersteller und Betreiber immer größer und dadurch risikoreicher. Die Zunahme der Varianten- und Modellvielfalt von Primärprodukten stellt Anbieter vor hohe Herausforderungen. Während die Innovations- und Markteinführungszyklen von Produkten immer kürzer werden, bleibt die Nutzungsdauer konstant oder steigt sogar. Außerdem werden zunehmend längere Garanzzeiten gewährt. Die Folge ist eine höhere

Bestandshaltung und damit verbundene Kapitalbindung.

Welche Chancen sehen Sie in der Ersatzteil-Logistik in Zukunft für sich?

Unser Ziel ist der Ausbau der Kontraktlogistik mit Schwerpunkt Ersatzteil-Logistik – hier sehen wir gute Entwicklungschancen. Die Ersatzteil-Versorgung gewinnt für Unternehmen zunehmend an Bedeutung, da häufig ein großer Teil des After-Sales-Umsatzes über Ersatzteile erzielt wird. Eine effizient gestaltete Ersatzteil-Logistik erfordert höchste Qualitätsstandards. Diese besonderen Anforderungen erfüllt die ZUFALL logistics group. Darauf können unsere Kunden vertrauen.

Vielen Dank, Herr Wolpert, Herr Bernhardt, für das Gespräch.

Das Gespräch führte Frau Geiger.

PROJEKTINFORMATION „ET-LDL“

Die Ausgangssituation des Projektes „ET-LDL – Ersatzteil-Management als Zukunftsmarkt für Logistikdienstleister“ ist, dass Logistikdienstleister (LDL) dem Kostendruck „klassischer“ Logistikdienstleistungen, wie Transport, zunehmend ausweichen müssen. Eine Möglichkeit ist die Übernahme zusätzlicher Wertschöpfungsanteile, wie dem Ersatzteil-Management. Um existierende Wertschöpfungspotenziale im Bereich Ersatzteil-Management zu erschließen, werden innerhalb des Projektes die notwendigen Instrumente für LDL entwickelt. Für weitere Informationen zum Projekt steht Ihnen Frau Geiger zur Verfügung (0711 / 6203268-88774 oder per E-Mail an rgeiger@ipri-institute.com).

TRANSFER-THEMA

EIN BRANCHEN-ANGEBOTS-PORTFOLIO DER ERSATZTEIL-LOGISTIK

Das Branchen-Angebots-Portfolio, als ein erstes Ergebnis aus dem AiF-GVB-Forschungsprojekt ET-LDL beschreibt und klassifiziert die Ersatzteil-Logistik. Dazu spannt es eine Ebene zwischen unterschiedlichen Branchen und Leistungsumfängen auf.

Die Branchen definieren einerseits die von den Logistikdienstleistern heute bedienten Branchen und andererseits die Branchen, für die zukünftig die Ersatzteil-Logistik von Relevanz sein kann.

Die Leistungsumfänge beschreiben dagegen zum einen die Leistungen, die Logistikdienstleister bereits anbieten und prinzipiell anbieten können, aber zum anderen auch die Leistungen, die Kunden zukünftig von den Logistikdienstleistern erwarten.

Mit Hilfe des Branchen-Angebots-Portfolios sollen sich Logistikdienstleister mit ihrem bestehenden Leistungsspektrum – bestehend aus Leistungsumfängen und Branchenfokus, für die sie bereits Expertise aufgebaut haben –

Leistungsumfang	Branchen-Angebots-Portfolio			
Ersatzteil-Bestandsübernahme im Zusammenhang mit Ersatzteilbezogenen Finanzdienstleistungen				
Beratung in Bezug auf das Ersatzteil-Geschäft des Kunden				
Ersatzteil-Beschaffung			B	
Ersatzteil-TUL				A
Branchen	Anlagenbau	Maschinenbau	Automobil-industrie	Textilindustrie

einordnen können. Es werden dann mögliche Entwicklungspotenziale aufgezeigt. So kann sich ein Logistikdienstleister mit seinem bestehenden Leistungsspektrum hin zu einem neuen Branchenfokus entwickeln (Teil A der Abbildung) oder aber mit seinem Know-how für eine spezielle Branche sein Leistungsspektrum des Ersatzteil-Geschäfts gemäß der Kundenanforderungen erweitern (Teil B der Abbildung).

Dieses Branchen-Angebots-Portfolio wird derzeit verfeinert und erweitert. Dabei sollen

insbesondere die Kundenanforderungen an die Ersatzteil-Logistik abgebildet werden. Zu diesem Zweck führt das IPRI eine Kundenbefragung durch. Beteiligten können sich alle Unternehmen aller Branchen, die ein eigenes Ersatzteil-Geschäft betreiben.

Den Fragebogen und weitere Informationen können Sie bei Frau Geiger (rgeiger@ipri-institute.com, 0711 / 620 32 68 88774) anfordern. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

TRANSFER-THEMA

IPRI-REPORTING-CHECK-UP ZUR VERMEIDUNG
DER HÄUFIGSTEN REPORTINGPROBLEME

AUSGANGSSITUATION

Das Reporting nimmt eine der zentralen Aufgaben innerhalb der Unternehmenssteuerung wahr: Es liefert Führungskräften aktuelle Informationen für anstehende Entscheidungen und sorgt so für die gezielte Ausrichtung des Unternehmens und die Motivation der Mitarbeiter. Gleichwohl treten in der Praxis häufig Unzufriedenheiten mit der Ausgestaltung des Reportingsystems auf (siehe Abbildung mit den häufigsten Reportingproblemen). Ausgehend von unseren Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis analysieren wir Ihr Reportingsystem. Ziel es es sowohl Akteure als auch Empfänger des Reportings optimal mit Informationen zu versorgen. Grundlage für den Check-up sind die Problemstellungen, die häufig in Reportingsystemen auftreten.

LÖSUNGEN DURCH DAS IPRI-REPORTING-CHECK-UP

Das IPRI-Reporting-Check-up für kleine und mittelständische Unternehmen stellt vier zentrale Fragen:

- Ermitteln und verwenden Sie die richtigen Informationen?
Jedes Ziel benötigt individuelle Informationen und Kennzahlen: Ausgehend von Ihren Unternehmenszielen müssen steuerungsrelevante Kennzahlen abgeleitet werden.
- Entspricht die Aufbereitung und Weiterentwicklung Ihrer Berichte Ihrem Informationsbedarf?
Grundlage zur Beantwortung dieser Frage sind die Einfachheit, Flexibilität und Verständlichkeit der Berichte und Tools in Ihrem Unternehmen. Diese müssen sich darüber

hinaus an dem Informationsbedarf der Berichtsempfänger orientieren.

- Sind Ihre Berichte in die Planung integriert?
Ohne Planung kein aussagekräftiger Bericht: Um Abweichungen zwischen Ziel- und Ist-Werten zu erkennen, muss eine Integration von Unternehmensplanung und Reportingsystem erfolgen.
- Ist Ihre IT-Unterstützung anforderungsgerecht?
Automatisierte Schnittstellen vereinfachen den Prozess: Zur effizienten Durchführung des Reportings müssen die Schnittstellen zwischen den bestehenden IT-Systemen möglichst automatisiert realisiert sein.

Entsprechend Ihrer Anforderungen und Unternehmensgröße helfen wir Ihnen neben der Beantwortung dieser Fragen für Ihr Unternehmen auch bei der Auswahl einer weiterführenden Lösung für Planung und Reporting.

Unser Angebot in Kürze:

- Analyse Ihres Reportingsystems auf der Grundlage langjähriger Erfahrung mit Reportingsystemen von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie unserer Erfahrungen aus unterschiedlichen Branchen.
- Unterstützung bei der Erarbeitung einer optimalen IT-gestützten Reportinglösung.

SPRECHEN SIE UNS AN.

Gerne unterstützen wir auch Sie bei der Analyse und der individuellen Konzeption Ihres Reportings. Herr Dr. Seiter (0711 / 6203268-8874 oder per E-Mail an mseiter@ipri-institute.com) steht Ihnen für ein Gespräch zur Verfügung.



Interview mit Prof. Dr. Claus C. Berg, Vorsitzender der Gesellschaft für Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik (GVB) e.V.

Herr Professor Berg, worin bestand die Zusammenarbeit mit dem IPRI?

Der Schwerpunkt der GVB als Forschungsvereinigung ist die Förderung der Forschung und Entwicklung im Bereich Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik. Das Transportwesen liegt uns dabei besonders am Herzen. Daher sollte für die Speditionen eine Studie zum Markt der Telematik-anwendungen im Verkehr durchgeführt werden. Diese schon 2005 einmal durchgeführte Studie haben wir in diesem Jahr erstmalig an unsere Forschungsstelle IPRI vergeben.

Welche Erwartungen hatten Sie an das IPRI und wurden diese erfüllt?

Aus den bisherigen Erfahrungen mit IPRI als Forschungsstelle war bekannt, dass dort bereits mehrfach sehr erfolgreich Studien durchgeführt wurden. Mit der Durchführung und dem Ergebnis der Studie ist die GVB sehr zufrieden. Aus diesem Grund planen wir weitere Studien von IPRI durchführen zu lassen.

Würden Sie IPRI für die Durchführung von Studien weiterempfehlen?

Aus unseren bisherigen Erfahrungen heraus sind wir der Meinung, dass IPRI auf den Auftraggeber optimal eingeht. Wir können IPRI daher uneingeschränkt weiterempfehlen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Herr Berlin.

Die fünf häufigsten Probleme im Reporting:

1. Die Reports sind zu umfangreich.

3. Die berichteten Zahlen werden nicht kommentiert.

2. Die Zustellung an die Empfänger erfolgt zu spät.

4. Die Definitionen der Kennzahlen sind nicht einheitlich abgestimmt.

5. Die IT-Unterstützung erfolgt mangelhaft.

IMPRESSUM

IPRI
International Performance Research Institute
gemeinnützige GmbH
Königstraße 5 · D-70173 Stuttgart
Telefon: +49/711/6 20 32 68 – 0
Telefax: +49/711/6 20 32 68 – 889
pressestelle@ipri-institute.com · www.ipri-institute.com

Das IPRI Journal erscheint halbjährlich und wird fortlaufend unter der ISSN-Nr. 1865-4762 veröffentlicht.

Redaktion:
Dipl.-Wirtsch.-Inf. Sebastian Berlin · E-Mail: sberlin@ipri-institute.com



**DAS INTERNATIONAL PERFORMANCE RESEARCH INSTITUTE
WÜNSCHT IHNEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST.
WIR FREUEN UNS AUF DAS NEUE JAHR MIT IHNEN.**

